

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 1

Artikel: Das Wagner-Jahr 1983
Autor: Teucher, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-421360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wagner-Jahr 1983

Das Jahr 1983 ist nicht nur das Jahr Martin Luthers, worüber von kompetenter Seite in Heft zwei die Rede sein wird, sondern auch das Jahr Richard Wagners. Er starb am frühen Morgen des 14. Februars 1883 im Palazzo Vendramin in Venedig. Nur seine Frau Cosima war bei ihm.

Abgesehen von seiner schriftstellerischen Leistung, dem Werk „Oper und Drama“, sowie den Schriften „Beethoven“, „Ein deutscher Musiker in Paris“ — dabei befinden sich leider auch einige von Graf Gobineau beeinflußte Arbeiten zur Judenfrage, die ihm die Gunst des Dritten Reiches eingebracht haben —, vollzieht sich bei Richard Wagner das Einzigartige, daß ein Komponist sein eigener Textdichter wurde. All seinen Musikdramen und Opern liegt ein Textbuch zugrunde, das der Komponist selbst geschrieben hat; denn er war beides, ein genialer Komponist und ein genialer Dichter. Wenn wir nur sein Hochzeitslied „Treulich geführt...“ aus der Oper „Lohengrin“, das durch endloses Wiederholen zum Überdruß geworden ist, betrachten, so sehen wir, was für ein großer Wurf es ursprünglich war.

Und die „Meistersinger von Nürnberg“: die ganze Struktur, die Verslehre, die Kritik, in der Person des Merkers, die das Wesen des Meistersangs ausmachen, alles ist darin enthalten. Wagner ist tief in die Geheimnisse der deutschen Sprache eingedrungen. Auch die Textfassungen der Opern „Tannhäuser“ und „Rienzi“, der Musikdramen „Tristan und Isolde“ und „Der Ring des Nibelungen“, aber vor allem „Parsifal“ sind Meisterwerke der deutschen Sprache. Im „Parsifal“ hat er überdies die sprachliche Theorie entwickelt, nach der der Held nicht Parzival, wie bei Wolfram von Eschenbach (vom französischen Perceval) heißt, sondern Parsifal (vom persischen ‚fal parsi‘ = der reine Tor).

Wie innig klingt, auch ohne die Musik, der Ausruf Parsifals „Wie dünkt mich heute die Aue so schön!“ Und dann eben die Musik: aus dem gleichen Geist, im gleichen Guß.

Dies alles kann während des Wagner-Jahres wieder erlebt werden. Bereits sind umfangreiche Vorbereitungen im Gange, in allen Opernhäusern der Welt und vor allem in Bayreuth.

„Parsifal“ ist weder Oper noch Musikdrama, sondern Bühnenweihfestspiel. Es geht noch einen Schritt weiter als das Musikdrama im Sinne des absoluten, des totalen Kunstwerkes, was allerdings von Vertretern des rein Spielerischen im Kunstwerk abgelehnt wird. Gleichwohl suchte Wagner nach Vollendung des „Parsifals“ nach umfassenderen Lösungen; sein plötzlicher Tod jedoch machte diesen Plänen ein jähes Ende. *Eugen Teucher*